

Kölscher Klüngel jetzt auch in Velbert?

Holger Richter als Beigeordneter nicht wiedergewählt. Nachdem es schon vor zwei Jahren die Spatzen von den Dächern pfißen, dass der bei der Stichwahl zum Bürgermeister im Juni 2014 unterlegene SPD Bürgermeisterkandidat, der danach Chef des Fachbereiches Bildung und Kultur geworden ist, Nachfolger von Herrn Richter werden soll, wollte man jetzt nicht nochmal 8 Jahre warten. Also musste Herr Richter mit 57 Jahren in den Ruhestand versetzt werden.

Um diesen Vorgang aber für alle Bürger nicht transparent zu machen, musste Herr Münchow von der SPD eine geheime Wahl beantragen. Denn sonst hätte jeder gesehen und erkannt wie der Hase läuft, denn jeder hätte sehen können, wie das jeweilige Ratsmitglied abgestimmt hätte. Komischerweise existiert auch schon vor der stattgefundenen Wahl eine neue Stellenausschreibung, die den Anschein erweckt, als wäre sie direkt auf den Bewerber aus der Verwaltung abgestimmt.

Wir werden uns an so einer Farce nicht beteiligen und haben deshalb an der geheimen Abstimmung nicht teilgenommen. Wir danken Herrn Richter für die in den letzten Jahren vertrauensvolle Zusammenarbeit und hätten es gerne gesehen, wenn dies fortgeführt worden wäre.

Dirk aus dem Siepen

Fraktionsvorsitzender UVB Velbert

Velbert, 15.12.2016

Ob sie noch wissen, was sie tun?

Die HKS soll Dependancen beherbergen. Sekundarschule durch die kalte Küche. Der Vorschlag, dass die Realschule Kastanienallee und die Martin–Luther–King–Hauptschule mit drei Zügen nach Neviges gehen soll, kann man ja nur als Scherz bezeichnen. Man schließt zuerst eine gute Realschule in Tönisheide, um dann diese Schule als Dependance wieder zu eröffnen. Ich kann diesen Vorschlag der Schulleiter noch nachvollziehen, denn ihnen fallen die Schüler weg. Deshalb diese Idee aber dass der Fachbereichsleiter der Stadt Velbert, Böll, diesem Vorschlag folgen will, stimmt mich schon nachdenklich.

Nachdem wir schon seit Jahren erfolglos ein Schulentwicklungskonzept von der Stadt Velbert anfordern, will man sich jetzt ohne jegliche Arbeit wieder darum drücken. Wir hoffen, dass der Rat diesem Vorschlag nicht zustimmt und favorisieren weiter eine zweite Gesamtschule, wobei sich als Standort Neviges anbieten würde.

Dirk aus dem Siepen

Fraktionsvorsitzender UVB Velbert

Velbert, 12.12.2016

Langenberg – ein Dorf von Künstlern?

Sehr geehrter Herr Bolz,

wir Langenberger würden uns freuen, wenn sie in Zukunft ihre Visionen für Velbert Mitte entwickeln würden. Wir hatten hier schon einmal visionäre Vorstellungen von einer Bücherstadt Langenberg und brauchen hier mit Sicherheit kein Künstlerdorf, egal in welche Richtung Ihre Vorstellungen da gehen. Leere Ladenlokale finden wir auch nicht gut, aber wir schlagen seit Jahren vor, dass man Interessenten, die auch etwas für die Langenberger Bevölkerung anbieten, die Läden vielleicht im ersten Jahr nur für die Nebenkosten zur Verfügung stellt und erst danach langsam eine Ladenmiete erhebt. Dies wäre vielleicht ein Angebot für unsere Biohöfe oder andere interessierte Einzelhändler. Kunst wäre in meinen Augen nicht die richtige Belegung.

Wenn Sie schon glauben, Sie müssten jetzt in Langenberg Wahlkampf machen, frage ich Sie:

Wo waren Sie mit Ihrer Partei bei der Schließung des Freibades?

Warum müssen Sie den Fußballplatz am Jahnhaus schließen, bauen aber gleichzeitig ein Fußballstadion in Velbert Mitte?

Wo war Ihr Aufschrei, als angedacht war, das Bürgerbüro in Langenberg und Neviges zu schließen?

Und wo bleibt die bedingungslose Zustimmung zum langfristigen Erhalt des Langenberger Gymnasiums?

Bitte kümmern Sie sich um sinnvolle Ideen und vergessen Sie ganz schnell ein Künstlerdorf in Langenberg.

Dirk aus dem Siepen

Fraktionsvorsitzender UVB Velbert

Velbert, 09.12.2016

Top oder Flop?

Das Infobüro in der Innenstadt

Das mit einem großen Tamtam in Velbert Mitte eröffnete Infobüro hat nur 6 Stunden pro Woche geöffnet. Die Innenstadt erneuern und gleichzeitig auch die Bürger ständig zu informieren und in den Prozess einzubinden und Anregungen zuzulassen, so war die an sich gute Idee. Obwohl das Büro sehr gut erreichbar ist, hilft es niemandem, wenn es nur 6 Stunden pro Woche geöffnet ist und dann immer mittwochs von 15:00 bis 18:00 Uhr und freitags von 10:00 bis 13:00 Uhr. Termine, die von Berufstätigen in den meisten Fällen nicht wahrgenommen werden können.

Bei ca. 20 geplanten Maßnahmen in Velbert Mitte hätte ich mir schon ein besseres Mitspracherecht gewünscht, denn das Büro ist eröffnet worden, um über die anstehenden Projekte zu informieren und als erste Anlaufstelle für Kritik, Anregungen und neue Ideen da zu sein oder ist dies nur eine Alibiveranstaltung?

Dirk aus dem Siepen

Fraktionsvorsitzender UVB Velbert

Velbert, 09.12.2016

XXL Bundestag?

Egal mit wem man spricht, eine deutliche Mehrheit der Bürger ist für den Vorschlag, den Bundestag auf maximal 500 Abgeordnete zu verkleinern. Sie wollen Klasse statt Masse. Derzeit umfasst der Bundestag 630 Abgeordnete und es könnte passieren, dass nach der Bundestagswahl 2017 der Bundestag auf mehr als 700 Abgeordnete anschwillt. Die Arbeitsfähigkeit des Bundestages ist in seiner jetzigen Größe schon sehr eingeschränkt. Ein weiteres Anwachsen könnte schnell zu einem teuren Chaos werden. Nötig wäre eine schlanke und effiziente parlamentarische Entscheidungsstruktur statt eines Bundestages, der sich selbst in seiner Arbeitsfähigkeit blockiert.

Dirk aus dem Siepen

Fraktionsvorsitzender UVB Velbert

Velbert, 09.12.2016

25 Jahre Verbraucherzentrale in Velbert

An der heutigen Feier (17.06.2016) zum 25. Jährigen Jubiläum der Verbraucherzentrale in Velbert waren auch wir von der UVB Velbert eingeladen. Nach der Begrüßung durch Herrn Wolfgang Schuldzinski vom Vorstand der Verbraucherzentrale NRW, folgten noch diverse Grußworte. Als dann Tatjana Pioschyk von Radio Neandertal eine Interviewrunde eröffnete, wurde es interessant. Der Leiter unserer Verbraucherzentrale Herr Andreas Adelberger berichtete, dass seit der Gründung rund 180.000 Ratsuchende die Dienstleistungen des Teams in Anspruch genommen haben.



Wie zu sehen, ist die Verbraucherzentrale eine gefragte Anlaufstelle, um Probleme abzuwenden. Gebündelte Fachkompetenz von der Rechts- über die Budget- und Kreditberatung bis hin zur Versicherungs- und Energieberatung sind hier zu finden. Aktuell gilt das Augenmerk den Flüchtlingen, deren Unerfahrenheit mit dem hiesigen Wirtschaftsleben bisweilen ausgenutzt wird.

In der Beratungsstelle Velbert erhalten Ratsuchende stets aktuelle Informationen und rasche Hilfe bei allen Problemen rund um den privaten Haushalt. Tests zu Produkten und Tipps zu Dienstleistungen sind ebenso gefragt, wie Rechts- und Versicherungsberatung. Bei vielen knappen privaten Haushaltskassen, kommt auch der persönlichen Budgetberatung und Entschuldungshilfe immer mehr Bedeutung zu.

Der Start des neuen Angebots zur Rechts- und Budgetberatung bei Energiearmut in Velbert ist deshalb ein neuer Meilenstein. In Kooperation mit den Stadtwerken wird nun zeitnah und dauerhaft Hilfestellung angeboten. Der Beratungsstelleleiter versprach auch weiterhin ein offenes Ohr für Verbraucheranliegen zu haben. Ob Fallstricke bei Null-Prozent Finanzierungen, ungewollte Abos bei der Smartphone-Nutzung, dubiose Maschen von Inkassobüros oder Trickserien von Stromdiscountern – an Themen wird es wahrlich nicht mangeln.

Wir können ihnen allen nur bei Problemen empfehlen:

Nehmen Sie die Verbraucherzentrale in Velbert Anspruch!

Dirk aus dem Siepen

Fraktionsvorsitzender UVB Velbert

Velbert, 18.06.2016

Verkaufsoffener Sonntag fällt heute aus

Die Geschäfte in Velbert dürfen an den verkaufsoffenen Sonntagen 2016 trotz Ratsbeschluss nicht öffnen. Das Oberverwaltungsgericht Münster setzt eine entsprechende Velberter Verordnung auf Antrag der Gewerkschaft Verdi außer Vollzug. Die Folge davon ist, dass das für heute, 12. Juni 2016 in Neviges geplante Kinderfest zwar stattfinden kann, aber die Einzelhandelsgeschäfte geschlossen bleiben müssen. Verdi begründet diesen für mich unsinnigen Antrag damit, dass die genannten Feste nicht erkennbar im Vordergrund stünden und damit die verkaufsoffenen Sonntage nicht ausreichend begründet seien.

Ich kann nicht nachvollziehen, warum ein traditionelles und regional bedeutendes Kinderfest auf einmal für eine Sonntagsöffnung nicht mehr ausreicht. Wenn man dann noch bedenkt, dass die Einzelhändler auf freiwilliger Basis entscheiden können, ob sie ihren Laden öffnen oder nicht, wundert man sich noch mehr. Wir müssen im Rat schnellstens eine rechtskonforme Verordnung finden, um die verkaufsoffenen Sonntage wieder stattfinden zu lassen.

Dirk aus dem Siepen

Fraktionsvorsitzender UVB Velbert

Velbert, 12.06.2016

So füllt man sich die Taschen

Ab 01. Juli 2016 werden die Diäten der 630 Bundestagsabgeordneten um 245,21 Euro auf 9.327,21 Euro steigen. Die weitgehend unbemerkte Anhebung der Diäten erfolgt dieses Jahr erstmals vollautomatisch. Die Steigerung bildet die Veränderung der Bruttomonatsverdienste inklusive Sonderzahlung der tariflich beschäftigten Arbeitnehmer in Deutschland, von zuletzt 2,7 Prozent.

Man kann über die Höhe der Bezahlung der Abgeordneten unterschiedlicher Meinung sein, aber mit dem Automatismus kneift man vor der öffentlichen Diskussion und Rechtfertigung. Wenn es um finanzielle Entscheidungen in eigener Sache geht, scheuen die Abgeordneten zusehends die Öffentlichkeit.

Aber was ich noch als schlimmer empfinde, auch die Pensionen, die vollständig steuerfinanziert sind und sich aus der Höhe der Diäten errechnen, steigen entsprechend. Pro Mandatsjahr im Bundestag ergibt sich ein Pensionsanspruch von dann 233,18 Euro. Wer entsprechend eine vierjährige Wahlperiode im Bundestag hinter sich bringt, kann sich im Alter auf knapp 933 Euro monatliche Altersversorgung freuen. Ein Arbeitnehmer in Westdeutschland müsste vergleichsweise 32 Jahre lang bei durchschnittlichem Verdienst arbeiten, um denselben Rentenanspruch zu erwirtschaften. Diese Diskrepanz ist keinem Rentner in Deutschland zu erklären.

Das Pensionssystem muss schnellstens reformiert werden. Es wäre nicht mehr als richtig, wenn Abgeordnete wie die meisten Bürger in die gesetzliche Rentenversicherung einzahlen würden. Aber die Bundestagsabgeordneten sperren sich. Ich finde, der Reformbedarf ist erheblich.

Dirk aus dem Siepen

Fraktionsvorsitzender UVB Velbert

Velbert, 11.06.2016

Pflichtuntersuchung für Ältere nicht sinnvoll

Wer von uns hat sich noch nicht geärgert, wenn angeblich ältere Mitbürger vor einem herfahren und man den Eindruck hat, sie bleiben gleich stehen. Aber wie schnell hat man vergessen, dass man selbst nicht mehr ganz jung ist und dass jeder auch gerne alt werden will. Jetzt hat eine Untersuchung ergeben, dass die Fahreignung älterer PKW–Fahrinnen und –Fahrer sich weder über das Lebensalter noch über die individuelle Leistungsfähigkeit hinreichend erklären lässt. In zwei Studien zur Unfallforschung wurden zunächst Systeme, die in anderen Ländern zur Prüfung der Fahreignung von älteren Menschen zum Einsatz kommen, ausgewertet.

Hier ließ sich kein positiver Effekt nachweisen. Bei der zweiten Studie wurde zuerst die individuelle Leistungsfähigkeit älterer Autofahrer mit psychologischen Testverfahren ermittelt. Anschließend wurde das Fahrverhalten entweder im realen Straßenverkehr oder im Fahrsimulator beobachtet. Es stellte sich zwar heraus, dass die individuelle Leistungsfähigkeit mit dem Alter abnimmt, aber im realen Straßenverkehr wurden wenige, aber sicherheitsrelevante Unterschiede zwischen Personen mittleren Alters und höherem Alters festgestellt. Das bedeutet, dass Personen mit einer geringen individuellen Leistungsfähigkeit durchaus noch gut gefahren sind und umgekehrt.

Ältere Pkw–Fahrerinnen und Fahrer kompensieren ihre nachlassende Leistungsfähigkeit und passen ihre Fahrweise an. Demnach lässt sich die Fahreignung weder über das Lebensalter noch über die individuelle Leistungsfähigkeit hinreichend gut erklären. Die Ergebnisse unterstützen keine verpflichtende Fahreignungsprüfung für Ältere.

Quelle: DVR–Report

Dirk aus dem Siepen

Fraktionsvorsitzender UVB Velbert

Mail an den Bürgermeister Lukrafka

Die folgende E-Mail ist heute von der UVB an den
Bürgermeister Herrn Lukrafka gesendet worden.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Lukrafka,

seit nunmehr gut 2,5 Monaten ist das Kreis Service Center geschlossen und somit sind viele Velberterinnen und Velberter gezwungen für die Dienstleistungen, die dort erbracht wurden, nach Mettmann zu fahren. Dies ist an sich schon aus Sicht der UVB-Fraktion ein unhaltbarer Zustand. Als die entsprechende Vereinbarung abgeschlossen wurde, die Ausländerbehörde in Velbert aufzulösen und entsprechend diese Aufgaben an den Kreis zu übergeben, wurde explizit ein verlässlicher Service im Rahmen des Kreis Service Centers zugesagt. Nur unter dieser Prämisse gab es damals den Beschluss des Rates der Stadt Velbert. Es wurde vereinbart, dass die Stadt Velbert das Personal für das Kreis Service Center in Velbert stellt. Hier gibt es scheinbar seit Anfang März massive Probleme. Dies zeugt nach unserer Ansicht nicht davon, dass hier die Verwaltung mit besonderem Nachdruck an einer kurzfristigen Lösung arbeitet. Wir bitten hier umgehend eine Lösung herbeizuführen, die auch bei zukünftigen Ausfällen zumindest ein Minimum an Erreichbarkeit des Kreis Service Centers gewährleistet.

Des Weiteren erwarten wir umgehend folgende Punkte umzusetzen, damit Velberterinnen und Velbertern unnötige Fahrten und Zeitverluste erspart werden:

Ein unübersehbarer Hinweis auf der Homepage der Stadt Velbert, dass das Kreis Service Center vorübergehend geschlossen ist und diese Dienstleistungen aktuell leider nur durch die Kreisverwaltung in Mettmann erbracht werden. Der Hinweis, dass eine Terminvereinbarung sehr sinnvoll ist, damit unnötige Wartezeiten vermieden werden, sollte nicht fehlen. Sowie die Auflistung der entsprechenden Rufnummern der Kreisverwaltung. Diese Information sollte auch schriftlich an die Migrantenselbstorganisationen sowie Sozialverbände zugesandt werden. Bitte auch die entsprechenden Punkte auf der Homepage der Stadt Velbert „Anliegen A–Z“ überarbeiten – dort wird immer noch auf das Kreis Service Center verwiesen.

Sofortige Überprüfung, ob nicht wie in anderen Städten ohne Kreis Service Center die reine Antragsannahme für den Kreis im Service Büro, ermöglicht werden kann. Aktuell müssen Velberterinnen und Velberter auch nur zur Abgabe von Anträge nach Mettmann fahren und dort lange Wartezeiten in Kauf nehmen.

Sehr kurzfristige Rücksprache mit der Kreisverwaltung, ob es nicht Übergangsweise möglich ist, zumindest einmal die Woche das Kreis Service Center in Velbert mit Mitarbeitern der Kreisverwaltung zu besetzen.

Wir bitten um kurzfristige Bearbeitung und entsprechende schriftliche Information.

Mit freundlichen Grüßen

Cem Demircan
Stellv. Vorsitzender UVB-Fraktion
Velbert, 24.05.2016

Sind die Linken noch zu retten?

Schon mal etwas von Demokratie gehört? Die Idee zur Demokratie ist schon 2.500 Jahre alt. Sie stammt aus Griechenland, genau wie das Wort selbst. Übersetzt heißt es „Herrschaft des Volkes“. Schon die alten Griechen wollten, dass alle Menschen bei politischen Entscheidungen mitbestimmen dürfen. Ein typisches Merkmal einer Demokratie ist das Mehrheitsprinzip.

In einer von der Stadt Velbert in Auftrag gegebenen Studie zur Änderung von Straßennamen, die nach bekennenden Nationalsozialisten benannt wurden, wurde festgestellt, dass sechs Personen in Velbert dafür eventuell bedingt in Frage kommen. Trotz dieser Erkenntnisse stimmten die Fraktionen von CDU, SPD, Velbert Anders, UVB, FDP, die Verwaltung und befragte Anlieger gegen eine Umbenennung. Eine beeindruckende Mehrheit.

Trotzdem beschäftigen die Linken jetzt den Kreis damit. Die Mehrheit in Velbert reicht ihnen anscheinend nicht. Die Kommunalaufsicht des Kreises soll jetzt auch noch mit dem Thema beschäftigt werden. Wir finden, so handeln keine Demokraten.

Dirk aus dem Siepen

Fraktionsvorsitzender UVB Velbert

Velbert, 30.04.2016

Schlagen da zwei Herzen in seiner Brust?

Zum Bericht 500 Flüchtlinge sind zu viel für Bonsfeld in der WAZ vom 30.04.2016 kann man nur staunen. Herr Werner stellt als Vorsitzender des Bürgervereins Langenberg fest, dass die Unterbringung von 500 Flüchtlingen auf dem Sportplatz Uferstraße in Langenberg wohl zu viel sind, stimmt aber in seiner Funktion als SPD-Mitglied und ehemaliger Fraktionsvorsitzender dann im Planungsausschuss für die Bebauung.

Woher kommt Ihr Meinungsumschwung, obwohl Ihre Genossen weiter für diese Bebauung und die 500 Flüchtlinge stimmen? Gleichzeitig lassen Sie wohlweislich offen, wieviel Flüchtlinge Sie denn für vertretbar halten. Wenn Sie die auch für Sie immer bekannte Belegung für zu massiv halten und eine Ghettobildung befürchten, kann ich Ihnen nur empfehlen, schnellstens zu versuchen, Ihre Genossen umzustimmen.

Dirk aus dem Siepen

Fraktionsvorsitzender UVB Velbert

Velbert, 30.04.2016

So geht's!

Acht Mitglieder der UVB hatten das Vergnügen an dem Festakt zur Wiedereröffnung des Historischen Bürgerhauses Langenberg am 26. April 2016 teilnehmen zu dürfen. Der Geschäftsführer der Kultur- und Veranstaltungs-GmbH Velbert (KVV) hatte ein hervorragendes Programm auf die Beine gestellt. Die Veranstaltung begann mit der musikalischen Eröffnung durch Peter Nowitzki an der Orgel. Durch das Programm führte die Schauspielerin Anna Schäfer. Nach einigen Reden konnten wir den Gesang von Maria Jane Hyde und der jungen Nachwuchskünstlerin Melina Hendel erleben, die 2 Stücke aus Musicals interpretierten. Danach sprach der Finanzminister des Landes NRW Herr Borjans ein Grußwort. Dann ging das tolle Programm weiter mit Charlotte Hahn am Marimbaphon. Nun erfolgte die Schlüsselübergabe von unserem Bürgermeister an Herrn Syhre.

Jetzt wurde es super interessant, am Cyr Reifen zeigte Jonas Witt Artistik vom feinsten. So eine Darbietung habe ich selbst im Varieté oder Fernsehen noch nicht gesehen. Die Zuschauer waren restlos begeistert. Den krönenden Abschluss bildete dann Peter Nowitzki an der Orgel und Lukas Fußangel am Saxophon. So kann es weiter gehen, eine rundum gelungene Veranstaltung.

Dirk aus dem Siepen

Fraktionsvorsitzender UVB Velbert

Velbert, 27.04.2016

Rückkehr zum Abitur nach neun Jahren

Wir von der UVB unterstützen die Rückkehr zum Abitur nach neun Jahren und lehnen das eingeführte Turbo–Abitur ab. Nachdem bei einer Umfrage unter fast 50.000 Eltern, Schülern und Lehrern, sich rund 80 Prozent für eine Rückkehr zum Abitur nach neun Jahren aussprachen, sehen wir uns in unserer Meinung bestätigt. Nach einer Umfrage des Bielefelder Bildungsforschers R. Dollase, sind nur Eltern guter Schüler für das Turbo–Abitur. Nach einer Umfrage von uns bei Abiturienten erhielten wir folgende Antworten.

Viele Abiturienten stehen durch die Verkürzung der Schulzeit unter Dauerstress. Gleichzeitig wird bemängelt, dass trotz Verkürzung noch sehr viele Unterrichtsstunden einfach ausfallen und auch nicht nachgeholt werden. Hat man auch bedacht, dass jetzt 17–jährige Abiturienten sich nicht alleine an der Uni einschreiben können, sondern ein Elternteil mitnehmen müssen? Das gilt auch bei einer Anmietung eines Zimmers oder einer Wohnung. Wir lassen uns überraschen, wie die Landesregierung dieses Problem lösen wird. Andere Bundesländer sind da schon wieder viel weiter.

Dirk aus dem Siepen

Fraktionsvorsitzender UVB Velbert

Velbert, 22.04.2016

UVB die tun was!

Open-Air Bühne IM STEINBRUCH präsentiert:



 

**TANZ IN
DEN MAI**

Live-Musik 

30. April · ab 19 Uhr · Eintritt: € 12,-
Bonsfelder Str. 2 - 4 · 42555 Velbert-Langenberg

Veranstalter: »Open-Air Bühne IM STEINBRUCH« Kai Motzkau, Kontakt: 02052 80808

Dieses Jahr veranstaltet unser UVB Mitglied Kai Motzkau wieder den beliebten Tanz in den Mai im Steinbruch Langenberg.

So wird, wie wir finden, mal etwas für die Jugend getan.

Dirk aus dem Siepen

Fraktionsvorsitzender

UVB Velbert

Velbert, 22.04.2016

Herzlichen Glückwunsch

20 Jahre Bürgerbus Langenberg

Gestern feierte der Langenberger Bürgerbusverein sein 20 jähriges Bestehen im Langenberger Bürgerhaus. Am 19. April 1996 wurde der Bürgerbus Langenberg e.V. unter anderem von 2 Mitgliedern der UVB gegründet. Am 11. November 1996 erfolgte die erste Linienfahrt durch Langenberg. Als erstes Fahrzeug durfte der Bürgerbus den neuen Tunnel durchfahren. Der Langenberger Bürgerbus gehört zu den öffentlichen Nahverkehrsmitteln und fährt Teile der Strecken, welche die WSW (Wuppertaler Stadtwerke) auf Grund der Langenberger Topographie nicht anfährt.

Die Fahrerinnen und Fahrer sind alle ehrenamtlich tätig und sind bei der Langenberger Bevölkerung beliebt und anerkannt. Ohne sie hätten viele ältere Bewohner auf den Hügeln von Langenberg keine Möglichkeit kostengünstig zum Einkaufen, zum Arzt, Friseur oder überhaupt in die Stadt zu kommen.

Wir danken im Namen der Langenberger, allen Mitarbeitern, den Fahrerinnen und Fahrern für ihr tolles ehrenamtliches Engagement.

Dirk aus dem Siepen

Fraktionsvorsitzender UVB Velbert

Velbert, 17.04.2016

UVB – die arbeitet mit

An diesem Samstag, am 16. April, fand der diesjährige Velberter Dreck–Weg–Tag statt. Um 10:00 Uhr trafen sich die Mitglieder der UVB in Tönisheide um diesen Stadtteil zu reinigen. Nach etwas über 2 Stunden und gesammelten 10 vollen Müllsäcken, wurde die Aktion beendet. Trotz der gut gefüllten Müllsäcke, kann man als Resümee ziehen, Tönisheide ist im Gegensatz zu Velbert–Mitte ein fast sauberer Stadtteil.

Dirk aus dem Siepen

Fraktionsvorsitzender UVB Velbert

Velbert, 16.04.2016



Na, prima

Wie soll das weitergehen? SPD und Grüne haben es geschafft, dass NRW unter den 16 Bundesländern Schlusslicht beim Wirtschaftswachstum geworden ist. Ob die Auslöser der schlechten Entwicklung die zusätzlichen Öko–Auflagen und die bürokratischen Hürden sind, mag ich nicht beurteilen. Wir können nur hoffen, dass die Landesregierung schnell Mittel und Wege findet, gegenzusteuern. Nur zu glauben, dass NRW unter den Kosten der Energiewende, der Krise bei Stahl, Chemie und Maschinenbau leidet, ist in meinen Augen eine Ausrede.

Dirk aus dem Siepen

Fraktionsvorsitzender UVB Velbert

Velbert, 08.04.2016

Höhere Steuern für Diesel–Autos

Welch ein Glück, der (Grüne) Umweltminister Johannes Remmel ist mit seinem Vorstoß gescheitert, Diesel–Autos stärker zu besteuern. Dieselfahrer haben sich unter anderem für diese Motorausstattung entschieden, um einen besseren Klimaschutz zu erreichen, da diese Autos angeblich weniger CO2 ausstoßen sollen. Mit den Folgen der VW–Abgasaffäre konnte ja keiner rechnen. Wenn Sie als Umweltminister mal etwas Sinnvolles tun wollen, legen Sie sich doch einmal mit VW an und nicht mit den ohnehin schon verunsicherten Dieselfahrern.

Dirk aus dem Siepen

Fraktionsvorsitzender UVB Velbert

Velbert, 08.04.2016

Ein Haus für Bürger



Pünktlich zum 100. Jubiläum öffnet endlich das historische Bürgerhaus Langenberg wieder seine Pforten. Nachdem sich während der zehnjährigen Renovierungsphase mehrere Mitarbeiter der städtischen Verwaltung glücklos mehr schlecht als recht an der Renovierung versuchten, konnte mit Herrn Bjorn Dröscher endlich ein kompetenter Bauingenieur gefunden werden, mit dem die Renovierung dann auch voranging.

Nach einer notwendigen Kernsanierung erhielt das Gebäude seinen neuen Glanz. Dabei wurden auch die modernen Anforderungen wie Brandschutz, Bühnentechnik und Barrierefreiheit berücksichtigt. Im April 2016 soll das Bürgerhaus neu renoviert wiedereröffnet werden. Wir freuen uns, dass es endlich vollbracht ist und danken an dieser Stelle nochmals allen an der Renovierung beteiligten Firmen und speziell deren Mitarbeitern recht herzlich.

Dirk aus dem Siepen

Fraktionsvorsitzender UVB Velbert

Velbert, 01.04.2016

Bürgermeister besser informiert als die entscheidenden Ratsmitglieder?

Immer wieder interessant, wenn man Neuigkeiten über die Schullandschaft aus Langenberg aus der Zeitung erfahren muss. Es ist schon spannend, wenn der Bürgermeister auf der Jahreshauptversammlung der CDU in Langenberg den paar Anwesenden erklärt, dass Bildung in Velbert einen hohen Stellenwert habe und gleichzeitig erklärt, dass es auf lange Sicht in Langenberg nur noch zwei Grundschulen geben werde. Wir denken, dass darüber das letzte Wort noch nicht gesprochen ist.

Wir von der UVB setzen uns für den Erhalt aller Langenberger Grundschulen ein, denn das Motto: kurze Beine, kurze Wege wird damit mit Füßen getreten und wir erhöhen damit den Bring – und Holtourismus der Eltern.

Dirk aus dem Siepen

Fraktionsvorsitzender UVB Velbert

Velbert, 30.03.2016

Freie Grundschulwahl, Fluch oder Segen?

Immer mehr Eltern suchen für ihre Kinder andere als die eigentlich zuständige Grundschule aus. Der Gedanke „Grundschulkindern unterschiedlicher sozialer und nationaler Herkunft lernen gemeinsam und bereichern sich gegenseitig“ ist damit ad absurdum geführt. Die freie Grundschulwahl der Eltern verschärft die jetzt schon vorhandene soziale und ethnische Trennung noch weiter. Der Grund ist ein sozial stark selektives Wahlverhalten der Eltern. Teilweise zwischen 15 und 25% von ihnen suchen eine andere als die ursprünglich zugeordnete Grundschule aus, wenn diese zum Beispiel in einem sozial benachteiligten Bereich liegt.

Die Folgen: Die Kinder der einzelnen sozialen Schichten bleiben bereits während der Grundschulzeit unter sich und in manchen benachteiligten Wohngebieten kommt es zu einer starken Schülerabwanderung.

Dirk aus dem Siepen

Fraktionsvorsitzender UVB Velbert

Velbert, 30.03.2016

Das Chaos geht weiter!

Hat der Bürgermeister seine Verwaltung noch im Griff?

Ist die Verwaltung noch nicht einmal in der Lage, die Vergabe der Velberter Wochenmärkte in den Griff zu bekommen? Nachdem die Deutsche Marktgilde nicht so zum Zug gekommen ist, wie von ihr geplant – obwohl die Marktbeschicker mit ihr nach eigener Aussage zufrieden waren – klagt sie vor dem Düsseldorfer Verwaltungsgericht gegen die neue Vergabepaxis.

Ohne ein Urteil abzuwarten, fällt die Verwaltung um und will nun der Marktgilde die Märkte in Langenberg, Am Berg und Velbert–Mitte überlassen und Neviges soll die Nevigeser Werbevereinigung bekommen. Was soll das? Nachdem zuerst beschlossen wurde die Wochenmärkte in Langenberg und Am Berg dem Obst- und Gemüsehändler Frank Peglau, den Markt in Velbert–Mitte der AI–Wi–Markt GbR und den Markt in Neviges der WGN zuzuschlagen, erfolgt jetzt eine Kehrtwende.

Wir in Langenberg wären mit dem Zuschlag an Herrn Peglau sehr zufrieden gewesen, aber was läuft da mit der Nevigeser–Werbevereinigung? Warum steht sie jetzt nicht auch zur Disposition? Mehrere Fragen und mal wieder keine ausreichenden Antworten.

Dirk aus dem Siepen

Fraktionsvorsitzender UVB Velbert

Velbert, 24.03.2016

Wann hört der Unsinn endlich auf?

Kommendes Wochenende werden bei uns wieder die Uhren auf Sommerzeit umgestellt. Eine Stunde weniger, die wieder Menschen und Tiere für einige Zeit durcheinanderbringt. Eine große Mehrheit in Deutschland hält die jährliche Zeitumstellung für unnötig. 74% der Bevölkerung sehen sie als komplett überflüssig an.

Als 1980 die Uhren das erste Mal umgestellt wurden, begründete man dies mit besserer Energienutzung. Abends ist es dadurch eine Stunde länger hell. Aber selbst die Experten sind sich mittlerweile einig, dass die Idee mit der besseren Energienutzung nicht aufgegangen ist. Im Sommer machen die Menschen zwar abends seltener das Licht an, aber dafür wird im Frühjahr und Herbst in den Morgenstunden länger geheizt. Wenn doch keine bessere Energienutzung erzielt werden kann, dann schafft die Zeitumstellung wieder ab.

Dirk aus dem Siepen

Fraktionsvorsitzender UVB Velbert

Velbert, 24.03.2016

Wieder eine Chance vertan?

Wie schon in unserer Satirespalte zu lesen ist, muss Verwaltungshandeln rechtmäßig, aber nicht sinnvoll sein. Nachdem man mit der Installation einer Sekundarschule jämmerlich gescheitert ist aber trotzdem die Heinrich-Kölver-Realschule in Velbert Tönisheide jetzt schließen, bzw. auslaufen lassen will, hat sich mit dem Gründungsverein Schulinitiative Velbert-Neviges ein Verein gebildet, der einen neuen Weg einschlagen will. Um in Neviges wenigstens eine weiterführende Schule zu erhalten, möchte dieser Verein eine Privatschule als Nachfolgerin der Heinrich-Kölver-Realschule an den Start bringen. Neben einer Realschule, will man auch eine gymnasiale Oberstufe anbieten. Für die fünfte Klasse sollen schon 32 Voranmeldungen vorliegen und es gebe schon 100 Interessenten.

Nun wäre die Stadt gefordert, etwas zu unternehmen, aber jetzt sieht man wieder deren Schwerfälligkeit. Angeblich gibt es genügend Schulraum für alle Velberter Kinder aber leider nicht immer da, wo Eltern ihre Kinder gerne eingeschult hätten, siehe die hohen Ablehnungszahlen jedes Jahr allein von der Gesamtschule. Ein weiteres Verschleppungsargument kommt von Herrn Böll (wen wundert dies?). Er erklärte, dass die Nutzung der Kölver-Schule nach deren Schließung noch völlig unklar ist.

Was macht ihr eigentlich im Fachbereich Bildung, Kultur und Sport, wenn eine solche Entscheidung erst nach den Sommerferien bekannt gegeben werden kann? Aber Hauptsache, man hat eine neue Idee erst mal wieder gestoppt. Wir wünschen aber trotzdem in diesem Fall unserem Fraktionsmitglied Sandra Böhm einen langen Atem.

Dirk aus dem Siepen

Fraktionsvorsitzender UVB Velbert

Velbert, 18.03.2016

Toller Leserbrief von Herrn Hübinger, SPD Velbert!

NE 10 soll fahren.

Wenn es nach der SPD geht, wird dies bei den Haushaltsberatungen für 2017 kein Problem darstellen. Nur wem auch bekannt ist, dass von der gleichen Partei im letzten Haushalt Herr Bellingkrodt aufgefordert wurde, mindestens 10% der Kosten für den ÖPNV einzusparen, wundert sich jetzt doch sehr. Wenn die NE 10 doch so wichtig ist, obwohl laut Aussage von Herrn Bellingkrodt allerdings teilweise nur 2–3 Fahrgäste mitfahren, warum wurde sie dann überhaupt eingestellt? Ist denn jetzt schon Wahlkampf?

Dirk aus dem Siepen

Fraktionsvorsitzender UVB Velbert

Velbert, 18.03.2016

Kunstrasen soll kommen!

Sportplatz Birth wird umgebaut.

Nachdem ein Förderantrag der Stadt beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit aus unbekanntem Gründen abgelehnt wurde, kann der Sportplatz Birth nur noch abgespeckt saniert werden. Eine geplante Tartan-Laufbahn sowie die Sanierung der Kabinen bleiben wohl auf der Strecke, aber ein Großspielfeld mit Kunstrasen und zwei Jugendspielfelder mit Abstellflächen soll es geben. Der Beginn der Maßnahme ist für Ende Juni / Anfang Juli geplant und Anfang September soll alles fertig sein.

Wir drücken dafür den Sportvereinen und Schulen, die dann diesen Platz nutzen werden, die Daumen.

Dirk aus dem Siepen

Fraktionsvorsitzender UVB Velbert

Velbert, 18.03.2016

PRESSEINFORMATION

Ergebnisse der Befragung der Nutzer des ÖPNV:

Die Unabhängigen Velberter Bürger (UVB) „haben fertig“.

Anlässlich eines Pressetermins übergaben die Unabhängigen Velberter Bürger (UVB) dem für den ÖPNV zuständigen, Herrn Bellingrodt (Geschäftsführer VGV), das Resultat der Umfrage bezüglich des neuen ZOBs und der damit verbundenen neuen Situation. Diese Befragung erhebt nicht den Anspruch der Repräsentativität, sondern sie soll nur einen Trend widerspiegeln, der Anregungen und Denkanstöße für die Verantwortlichen des öffentlichen Personennahverkehrs liefern kann. Die sehr gewissenhaft erstellten Diagramme sind dem Arbeitskreis „ÖPNV“ der UVB zu verdanken. Eine gute Arbeit!

Ein kurzes Fazit zum ZOB:

Er wird als zentraler Anfangs- und Endpunkt, sowie Umsteigepunkt im Herzen der Stadt sehr gut angenommen, und von der Mehrzahl der Befragten als sinnvoll bezeichnet.

Einige Kritikpunkte, die oft genannt wurden, sollen aber nicht unerwähnt bleiben:

Die Überdachung des ZOB wird durchweg von den Befragten als problematisch angesehen und ist dringend zu verbessern. Sie bietet kaum Schutz vor Regen und Wind. Die UVB-Fraktion fordert umgehend eine angemessene Lösung für dieses Problem.

Fast alle Befragten bemängelten immer wieder, dass die Busfahrer-/innen in der letzten Zeit unfreundlicher geworden seien. Sie würden auf Fragen patzig antworten und auch sonst nicht kunden- und serviceorientiert handeln. Die UVB-Fraktion fordert die VVG auf, sich bei allen entsprechend tätigen Unternehmen zu melden, um auf diesen Missstand hinzuweisen und sie aufzufordern, hier tätig zu werden.

Viele Bürger bemängelten, dass die Verkehrsführung und Fahrzeiten des Nachtexpresses nicht attraktiv seien und hier eine Veränderung stattfinden muss.

Ein sehr großer Teil der ÖPNV-Nutzer bedienen sich der Linien 770, 771, SB19 und 169 in die umliegenden Nachbarstädte. Hier wird bemängelt, dass die Verbindungen insbesondere in die Großstädte nicht hinreichend zuverlässig sind. Beispielsweise wurde von vielen Befragten mitgeteilt, dass die SB19 sehr oft Verspätung hat. Die UVB-Fraktion fordert eine schnelle und zuverlässige Anbindung in die Nachbarstädte. Besonders in Richtung der Großstädte Essen, Düsseldorf und Wuppertal.

Die vollständige Umstellung nach Einrichtung des ZOB die Friedrich-Ebert-Str. als Haupt-ÖPNV-Achse zu nutzen, hat dazu geführt, dass der Bereich Christuskirche/Oststr. lediglich von den Buslinien OV1 und 746 jeweils nur in einer Richtung angefahren wird. Somit ist die Anbindung der Martin-Luther-King Schule, der Agentur für Arbeit und auch zu einem der wichtigsten Arbeitgeber „HuF“, deutlich verschlechtert worden. Insbesondere Fahrgäste aus Velbert Am Berg, Kostenberg und auch Birth gelangen nur durch Umsteigen am ZOB (Umsteigen nur auf die OV1

möglich) oder durch einen relativ langen Fußmarsch zu den o. a. Zielen. Die UVB-Fraktion fordert umgehend hier Abhilfe zu schaffen.

Für Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:

Herr Dirk aus dem Siepen (Fraktionsvorsitzender), Tel.: 02052-6477

Herr Cem Demircan (Stellv. Fraktionsvorsitzender), Tel.: 02051-967711

Herr Edgar Küppersbusch (Stellv. Fraktionsvorsitzender), Tel.: 02051-251210

Cem Demircan

Stellv. Fraktionsvorsitzender UVB Velbert

Velbert, 09.03.2016

Die Panik geht um

Man stelle sich vor, es ist Landtagswahl in NRW und keiner geht hin. Nachdem die desolate Politik hier in NRW immer groteskere Züge annimmt, wäre dies durchaus denkbar. Aber man hat mal schnell wieder eine Idee. Es sollen, wenn es nach SPD und Grünen geht, künftig auch schon 16-jährige bei Landtagswahlen abstimmen dürfen. Dadurch erhofft man sich Stimmen, da dann ca. 350.000 Jugendliche zusätzlich abstimmen dürfen.

Hoffentlich geht diese Idee nicht nach hinten los. Mein Vorschlag wäre, man ließe die Eltern schon bei der Geburt ihrer Kinder, festlegen, was diese wählen. Dadurch erhält man noch mehr zusätzliche Wahlberechtigte und muss nicht in ein paar Jahren das Wahlalter noch weiter senken.

Liebe Landesregierung, macht bitte mal vernünftige Politik, denn dafür haben euch die Wähler gewählt. Dann werden in Zukunft auch die Enttäuschten wieder zur Wahl gehen und ihr müsst euch nicht mit dem Herabsetzen des Wahlalters beschäftigen.

Dirk aus dem Siepen

Fraktionsvorsitzender UVB Velbert

Velbert, 05.03.2016

Haben wir sonst keine Probleme?

Die Bundesregierung plant eine Vereinheitlichung der Pflegeberufe. Geht es nach den Ideen der Bundesregierung, soll es künftig statt Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege nur noch einen Pflegeberuf geben. Dadurch soll die Ausbildung vereinheitlicht werden. Für mich gab es in diesen Berufen immer beträchtliche Unterschiede, deshalb erschließt sich für mich diese Zusammenführung nicht. Es könnte passieren, dass die Schüler dann mit einer geringeren Handlungskompetenz in den Beruf starten, und bei den jetzigen Bedingungen in den Kliniken, ist es eine Frage, ob dort dann eine Nachqualifizierung möglich ist.

Es wird zu viel von der Politik entschieden, obwohl meistens die fachliche Qualifikation fehlt. In Zeiten des Pflegenotstands sollte man sich mit den Praktikern vor Ort zusammensetzen, bevor man auf solche Ideen kommt.

Dirk aus dem Siepen

Fraktionsvorsitzender UVB Velbert

Velbert, 05.03.2016

Kann das denn sein?

In der nächsten Ratssitzung am 08.03.2016 soll die Neuausrichtung der Bürgerhaus Langenberg Stiftung (ehem. Kriegerheimstättenstiftung) beschlossen werden. Dann soll der Stiftungszweck wie folgt geändert werden:

„Zweck der Stiftung ist die Förderung der Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte, für vor kriegerischen Auseinandersetzungen oder den Folgen von Klimawandel Geflüchteten, Vertriebene, Kriegsopfer, Kriegshinterbliebende, Kriegsbeschädigte, Rückkehrer sowie Förderung der Erziehung, Bildung und Volksbildung.“

Dieser neue Stiftungszweck hat in der heutigen Zeit Sinn. Warum aber gleichzeitig der Name der Stiftung von Bürgerhaus Langenberg Stiftung in Heimstadtstiftung Niederberg geändert werden soll, erschließt sich mir leider nicht. Am 08.04.2014 wurde der ehemalige Name Kriegerheimstättenstiftung in Bürgerhaus Langenberg Stiftung umgewandelt. Warum kann man diesen Namen nicht behalten? Die ehemaligen Stifter kamen aus Langenberg. Warum soll man nicht in Andenken dieser Personen wenigstens den Namen Bürgerhaus Langenberg Stiftung behalten? Mit dem Namen Heimstadtstiftung Niederberg, kann ja wohl niemand etwas anfangen.

Dirk aus dem Siepen

Fraktionsvorsitzender UVB Velbert

Velbert, 26.02.2016

Ist die Stadt Velbert bei der Schulplanung mal wieder zurück?

Wenn die Prognose stimmt, dass 80.000 junge Zuwanderer bis Ende 2016 nach NRW kommen, sollte die Stadt Velbert schnell umdenken und das Thema Schulschließungen stoppen. Jahrelang streiten wir Lokalpolitiker darüber, welche Schulen bei sinkenden Geburtenzahlen geschlossen werden müssten, aber jetzt kommen die Zuwandererkinder. Wie viele schulpflichtige Kinder in unserer Stadt landen ist ungewiss, da die Bezirksregierung Arnsberg für die Verteilung der Flüchtlinge in NRW zuständig ist aber dass wir Kinder bekommen, ist unstrittig.

Deshalb müssen zuerst alle Grundschulen erhalten bleiben. Gelsenkirchen, Essen, Bottrop, Bochum und weitere Städte reagieren bereits und erweitern Grundschulen und bilden zusätzliche Förderklassen. Wir müssen unseren jungen Leuten mit guten Schulen eine Perspektive für eine berufliche Zukunft hier oder in ihrem Heimatland eröffnen.

Dirk aus dem Siepen

Fraktionsvorsitzender UVB Velbert

Velbert, 24.02.2016

Hat Frau Kraft ihre Regierung noch im Griff?

Die NRW-Grünen lehnen das Berliner Asylpaket ab. Dadurch droht die von der Bundesregierung geplante Erweiterung der Liste sicherer Herkunftsstaaten um die Länder Marokko, Algerien und Tunesien zu scheitern. Die große Koalition im Bund will diese Länder wie ebenso zuvor die Balkan-Länder als sicher einstufen, um Flüchtlinge dorthin schneller zurückschicken zu können. Man kann nicht einerseits darauf drängen, dass Asylbewerber aus Marokko und Algerien künftig in andere Bundesländer geschickt werden und sich gleichzeitig weigern, das Asylpaket in Kraft zu setzen. Frau Kraft, hier sind Sie jetzt mal dringend gefordert.

Dirk aus dem Siepen

Fraktionsvorsitzender UVB Velbert

Velbert, 20.02.2016

TBV gestalten Plätze neu

Dank an die Technischen Betriebe Velbert, dass sie in diesem Jahr Bauvorhaben mit einer Gesamthöhe von 14 Millionen Euro stemmen wollen. Eins davon soll im Mai dieses Jahres endlich mit dem Bau des Radweges Nierenhof/ Kupferdreh in Angriff genommen werden. Gut Ding will Weile haben, jahrelang haben sich Frau Daube ehemals CDU und ich mich intensiv für diesen Radweg eingesetzt. Jetzt sieht man Leute, die sich dies auf die Fahne schreiben, die zu der Zeit politisch noch total im Hintergrund agierten, aber jetzt eine Chance für sich in der Öffentlichkeit sehen. Das Velberter Teilstück für diesen Radweg ist nur einen Kilometer lang, kostet aber eine Million Euro. Dabei entfällt auf die erforderliche neue Brücke über den Deilbach in Höhe der Wielandwerke ca. ein Drittel der Kosten, sprich ca. 333.000 Euro.

Warum wir für eine Brücke, die von Radfahrern und Fußgängern benutzt werden soll, soviel Geld in die Hand nehmen müssen, erschließt sich wahrscheinlich nur den Planern. Vor vielen Jahren habe ich schon den Vorschlag gemacht, das THW eine Übung machen zu lassen und uns eine Brücke über den Deilbach bauen zu lassen. Warum werden in unserer Stadt solche kostengünstigen Vorschläge nicht mit in die Planung angedacht? Vielleicht würde auch eine Brücke wie in Heiligenhaus für den Radweg, mit Eisenbahn Equipment billiger.

Dirk aus dem Siepen

Fraktionsvorsitzender UVB Velbert

Velbert, 15.02.2016

Beschlussvorschlag Klinikum

In der gestrigen Ratssitzung wurde auch mit unseren Stimmen folgender Beschluss gefasst:

Beschlussvorschlag:

Die Vertreter der Stadt Velbert in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Klinikum Niederberg werden angewiesen, in der Verbandsversammlung den folgenden Beschluss zu fassen:

Der Verbandsvorsteher wird beauftragt und ermächtigt, das bindende Angebot der Helios Kliniken vom 08.01.2016 anzunehmen und insbesondere einen notariell beurkundeten Anteilskauf- und Abtretungsvertrag mit der Helios Kliniken GmbH und der FNR Klinik-Beteiligungsgesellschaft mbH zu schließen, durch den 100 Prozent der Geschäftsanteile des Zweckverbandes an der Klinikum Niederberg gGmbH auf diese übertragen werden.

Die Vertreter der Stadt Velbert in der Gesellschafterversammlung der Klinikum Niederberg gGmbH werden angewiesen, in der Gesellschafterversammlung den folgenden Beschluss zu fassen:

Der Erteilung der Zustimmung der Geschäftsführung zur Übertragung von 100 Prozent der Geschäftsanteile des Zweckverbandes Klinikum Niederberg an der Klinikum Niederberg gGmbH auf die Helios Kliniken GmbH und der FNR Klinik-Beteiligungsgesellschaft mbH wird zugestimmt.

Der Bürgermeister wird ermächtigt und angewiesen, für die Stadt Velbert einen Schuldbeitritt zu dem durch den Verbandsvorsteher zu schließenden Anteilskauf- und Abtretungsvertrag als gesamtschuldnerisch haftender Garant zu erklären.

Bei 11 Gegenstimmen von Grünen, Linken und FDP ist dieser Beschlussvorschlag angenommen worden, wobei die Grünen und die Linken trotz unserer desolaten Haushaltslage, das Klinikum in kommunaler Hand halten wollten, was unserer Meinung nach unmöglich zu finanzieren wäre. Die FDP hat leider den Unterschied zwischen den Bietern Agaplesion und Helios nicht richtig verstanden. Helios baut uns aus eigenen Mitteln ein neues Krankenhaus, Agaplesion wollte mit der Hälfte der Mittel das Klinikum im laufenden Betrieb sanieren, obwohl fast überall Asbest festgestellt wurde. Was in der Zeit durch den Dreck und die Lärmbelästigung mit Personal und Patienten geschieht, scheint sie nicht zu interessieren. Wir halten den Beschluss einen Neubau bei Weiterbetrieb während der Bauzeit durch das jetzige Klinikum für die bessere Lösung.

Dirk aus dem Siepen

Fraktionsvorsitzender UVB Velbert

Velbert, 03.02.2016

Das Wort am Sonntag

Für Menschen, die das Individuum achten

Hallo an alle, für die Würde nicht nur ein Schlagwort ist!

Der Menschheit Würde ist in Eure Hand gegeben. Bewahret sie!

Sie sinkt mit euch, mit euch wird sie sich heben

Joh. Chr. Friedrich von Schiller (1759–1805) dtsh. Dichter und Dramatiker

Eine Informationsveranstaltung des Hospizvereins hat mich nachdenklich gemacht. Ich gebe zu, ein schwieriges, sensibles Thema. Die Frage darf aber erlaubt sein: Ist der Tod nicht Bestandteil des Lebens? Die Art, wie feinfühlig Menschen mit einem fast immer verdrängten Abschnitt des Seins umgehen, hat mich verblüfft. Es ging konkret um die Schaffung eines stationären Hospizes in Velbert.

Es wurden die bisherigen Tätigkeiten und die kommenden Aufgaben thematisiert. Es folgten die Pläne für das neue Projekt. Immer hatte man den Eindruck, dass der Mensch und Würde im Mittelpunkt stand. So sprach man z. B. von „Gästebetten“. Die vorgestellten Absichten, übrigens von einem Velberter Architekten zu Papier gebracht, stellten sich der besonderen Situation. Entsprechend auch ruhig und sachlich die Reaktion der erfreulicherweise sehr früh informierten Anwohner. Ein Seitenhieb sei mir an dieser Stelle gestattet: Das Vorgehen der Planer dieses Objektes (Architekturbüro Krieger) sollte Vorbild für die Verwaltung unserer Stadt sein!

Es ist zu wünschen, dass dieses Projekt so vollendet wird, wie es angefangen hat, nämlich ohne Streitigkeiten zum Wohle derer, die es dann nutzen müssen. Wir, die Unabhängigen Velberter Bürger (UVB), stehen jedenfalls voll hinter dem Vorhaben

Fazit: Würdevolles Leben bis zur letzten Sekunde für unsere Mitmenschen, sollten wir uns alle auf die Fahnen schreiben.

In diesem Sinne,

Ihr nachdenklicher

Edgar Küppersbusch,

Velbert, 31.01.2016

Die Kunst zu lesen ist die Kunst, mit ein wenig Hilfe zu denken.

Emilie Faguet Französischer Schriftsteller

Wenn doch alles so einfach wäre. Leider findet unsere Wählergemeinschaft in der örtlichen Presse wenig Gehör. Dies soll uns aber nicht hindern, die Finger weiter in die Wunden zu legen und Missstände aufzuzeigen, denn dafür sind wir vom Wähler gewählt worden. Man kann nur hoffen, dass bei stattgefundenen Abstimmungen auch einmal das Abstimmverhalten der kleineren Fraktionen erwähnt wird, auch wenn das nicht immer in den Kram passt. Aber wir werden den nachfragenden Bürgern gerne weiter mit Antworten zur Verfügung stehen, wenn die Presse schon nicht berichtet.

Dirk aus dem Siepen

Fraktionsvorsitzender UVB Velbert

Velbert, 31.01.2016

Chancen auf Inklusion?

Schon 2009 hat sich Deutschland mit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention verpflichtet, Schüler mit und ohne Handicap gemeinsam zu unterrichten. Seitdem steigen zwar die Inklusionsanteile in deutschen Klassenzimmern, aber von einem inklusiven Bildungssystem – vor allem in den weiterführenden Schulen – ist Deutschland noch weit entfernt. Obwohl jedes dritte Kind mit Förderbedarf mittlerweile eine Regelschule besucht, ist der Fortschritt an deutschen Schulen für Kinder und Jugendliche mit Handicap noch unbefriedigend. Der Schüleranteil an Förderschulen geht kaum zurück und von bundesweit vergleichbaren Chancen auf Teilhabe an Inklusion kann noch keine Rede sein.

Dazu kommt: In der Sekundarstufe bleibt Inklusion weiterhin eine Ausnahme. Und von den knapp 71.400 Förderschulen in den Schulen der Sekundarstufe lernt nur jeder Zehnte an Realschulen oder Gymnasien. Inklusion findet hauptsächlich an Hauptschulen und Gesamtschulen statt. Auch in der Ausbildung ist Inklusion noch die Ausnahme. Zu oft scheitert dies an unzureichender Ausbildung der Lehrer und Ausbilder. Wir fordern seit Jahren einen vernünftigen Schulentwicklungsplan für Velbert, zu dem selbstverständlich auch Inklusion zählt, aber es passiert mal wieder nichts Spürbares.

Dirk aus dem Siepen

Fraktionsvorsitzender UVB Velbert

Velbert, 31.01.2016

Nur eine kleine Panne?

Wir finden nicht, denn um den umstrittenen Bebauungsplan Nr. 243 Wilhelmshöhe endlich umsetzen zu können, benötigt die Stadt zwei Hektar zusätzliches Ackerland. Dieses Ackerland soll jetzt für 700.000,- EUR hinzu gekauft werden. Dies sollte zwar schon lange geschehen, ist aber wohl von den Verantwortlichen vergessen oder absichtlich zurückgestellt worden, denn es gibt noch offene Gerichtsverfahren gegen diese Bebauung.

Seit 10 Jahren plant die Stadt gegen den erklärten Willen der Anwohner, gegen politische Widerstände und gegen umweltschützende Bedenken dieses Baugebiet, obwohl sie von Anfang an nicht im Besitz aller dazu erforderlichen Flächen war. Dies ist in unseren Augen eine Ungeheuerlichkeit und traurige Lachnummer. Nicht nur, dass wir dem jetzigen Erwerber und Neubesitzer noch 63.000,- EUR Erwerbsnebenkosten bezahlen müssen – wohlgemerkt Steuergelder, die bestimmt sinnvoller angelegt werden könnten – sondern wir wissen auch noch nicht, wie die Gerichte entscheiden werden, also ob überhaupt jemals dort gebaut werden kann und darf. Dann hätten wir allerdings eine sehr teure Wiese erworben.

Wir bitten alle Parteien dies bis zur Ratssitzung am Donnerstag noch einmal zu überdenken. Wir werden diesem Kauf nicht zustimmen.

Dirk aus dem Siepen

Fraktionsvorsitzender UVB Velbert

Velbert, 16.01.2016

Mal wieder Schnellschuss?

Am 13.01.2016 erfolgte in der Ratssitzung eine Information zum Breitbandmarkt. Dies ist eine Idee unserer Stadtwerke um ein neues Geschäftsfeld aufzubauen. In Velbert soll ein Breitbandnetz aufgebaut werden, wobei das Ziel „Fiber to home“ eine Glasfaserleitung bis in jede Wohneinheit werden soll. Bei den technischen Details war ich überzeugt, dass höchstens eine Handvoll der Ratsmitglieder überhaupt dem Vortrag und den detaillierten Fragen und Antworten folgen konnte, ganz zu schweigen von den dabei entstehenden Kosten.

Eine Realisierung bedeutet hohe Investitionen, die sich wahrscheinlich erst nach Jahren / Jahrzehnten auszahlen werden. Jetzt soll aber kurzfristig eine Sondersitzung der BVG und der Stadtwerke stattfinden, wo über dieses Thema abgestimmt wird. Dort entscheiden dann die zu diesem Thema ahnungslosen. Ich hätte mir vorher einen Arbeitskreis der Experten gewünscht, bevor über eine so entscheidende Frage beschlossen wird.

Dirk aus dem Siepen

Fraktionsvorsitzender UVB Velbert

Velbert, 14.01.2016

Wie soll es mit dem Klinikum weitergehen?

Nachdem die CDU festgestellt hat, dass die Chancen einer kommunalen Lösung aus finanziellen Gründen gering sind, sollte man diese Lösung nicht einfach ablehnen. Wir, die UVB, halten eine kommunale Trägerschaft durchaus für besser, wenn es sich als wirtschaftlich möglich erweist. Hier müssen sich zuerst die Städte Heiligenhaus und Velbert einig werden, ob sie die Kosten in bisher geschätzter Höhe von 120 Millionen EUR aufbringen können. Können die beiden Städte diese Summe nicht aufbringen, kann nur ein Investor weiter helfen, denn ein privat finanziertes Krankenhaus ist besser als gar kein Krankenhaus, wobei man bei eventuellen Verhandlungen den Erhalt der Arbeitsplätze im Auge behalten sollte.

Dirk aus dem Siepen

raktionsvorsitzender UVB Velbert

Velbert, 13.01.2016

Informations- und Diskussionsabend in der Heinrich-Kölver-Schule

Die Interessengemeinschaft besorgter Eltern für den Schulstandort Velbert – Neviges veranstaltet am Donnerstag, den 14.01.2016 um 19.30 Uhr einen Informations- und Diskussionsabend in der Aula der auslaufenden Heinrich-Kölver-Schule An der Maikammer 46 in 42553 Velbert.

Die Interessengemeinschaft ist den Wünschen von Eltern aus dem Primarbereich als auch aus der Sekundarstufe 1 nachgekommen, zu versuchen, eine Ersatzschule mit privater Trägerschaft in Neviges zu errichten. Dies soll mit einer beauftragten Rechtsanwaltskanzlei geschehen die bei der Durchführung des Genehmigungsverfahrens helfen soll und könnte dann bereits zum Schuljahr 2016/2017 ihren Betrieb aufnehmen könnte.

Nach dem Scheitern der Sekundarschule und den beiden auslaufenden Haupt- und Realschulen ist es trotz mehrfachen Gesprächen mit der Stadt Velbert nicht zur Einigung gekommen, eine öffentliche Schule für den Sekundarbereich 1 für Neviges in Kürze zu ermöglichen.

Mit der Errichtung der Privatschule geht es den Eltern vor allen Dingen darum, ihre Kinder ortsnah und qualitativ gut beschulen zu lassen. Nachdem nun für die Hardenbergschule für zwei Jahre eine Notlösung gefunden wurde, eine Dependance der Martin-Luther-King Hauptschule aus Velbert-Mitte zu sein, jedoch weiter in ihrem Schulgebäude bleiben zu dürfen.

Nach Hochrechnungen für die Heinrich-Kölver-Schule sieht es für die Schüler so aus, dass sie eine Dependance der Realschule Kastanienallee aus Velbert-Mitte werden müssen. Erschwerend kommt aber hinzu, dass die Stadt Velbert plant, bereits ab dem Jahr 2018 Grundschüler in dem Gebäude der HKS zu unterrichten.

Auch 53 angeschriebene Schulen aus den Nachbargemeinden können keine Schulplätze für unsere Kinder vorhalten. Nachdem nun solche Lösungen von der Verwaltung der Stadt gefunden werden mussten, ist eindeutig zu erkennen, dass der Ortsteil Velbert-Neviges eine weiterführende Schule benötigt.

Zum Wohle unserer Kinder soll nun auf Elternbasis eine Schule errichtet werden, um damit der Stadt Velbert ein Schulproblem zu nehmen. Für uns ist es aber wichtig, unsere Kinder nicht als Restepotenzial unterrichten lassen zu müssen. Denn Schule ist ein empfindliches Medium, Ruhe und Kontinuität sind Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige Arbeit. Bei einer Beschulung mit Dependancen ist Hektik und Aktionismus vorauszusehen und das wird dann letztendlich zu Ausfällen führen und den Kindern keine bestmögliche Versorgung an Lehrpersonal mehr garantieren.

Sandra Böhm

UVB-Mitglied und

stellvertretendes Mitglied im Schulausschuss

Velbert, 13.01.2016

Unglückliches agieren der Velberter Abfallwirtschaft in Langenberg



Wer derzeit durch die Langenberger Straßen fährt, wundert sich über die vielen gelben Säcke, die auf den Bürgersteigen gestapelt stehen. Im ganzen letzten Jahr 2015 wechselte die Abfuhr von Restabfall und Bioabfall mit gelben Säcken in einem wöchentlichen Turnus. Nach diesem Turnus wären jetzt Anfang 2016 wieder Bioabfall und gelbe Säcke an der Reihe gewesen. Aber diesmal weit gefehlt. Nach Abfallkalender 2016 begann das Jahr mit Abfuhr der Restabfalltonne, also Abfuhr diesmal direkt 2 Wochen hintereinander und kein Bioabfall und keine gelben Säcke, womit jeder gerechnet hatte. Diese Entscheidung war sehr unglücklich, denn nicht jeder befasst sich erst mit dem neuen Abfallkalender, bevor er seinen Müll an die Straße stellt. Wollen wir nur hoffen, dass nicht wieder Sturm aufzieht und die gelben Säcke wieder auf den Straßen landen. Bitte für das nächste Jahr eine kurze Notiz an die Tagespresse, damit so etwas nicht noch einmal passiert.

Dirk aus dem Siepen

Fraktionsvorsitzender UVB Velbert

Velbert, 06.01.2016